

**Offener Brief von Stadtpfarrer Dr. Erich Seifner
und Ratsvikar Manfred Pausackerl
an Chefredakteur Mag. (FH) W. Fikisz und G. Gossmann**

Sehr geehrte Herren!

Wer in Ihrer Reportage über Oberwart in der Kirchenzeitung „martinus“ vom 21. Feber d. J. auf der Seite 14 u. 15 den Satz liest: „*Die ungarische Volksgruppe will alleine Gottesdienst feiern. Der Pfarrer an Feiertagen gemeinsam*“, wird leider gleich am Beginn falsch informiert und in die Irre geführt.

Es geht nämlich bei diesem Konflikt, von dem Sie da berichten, nicht um einen Konflikt zwischen mir, dem Vertreter der Pfarre Oberwart, und der ungarischen Volksgruppe, sondern lediglich um den Konflikt mit einigen wenigen Personen, die dem „Kreis Katholischer Ungarn“ angehören. Diese Unterscheidung wäre ganz wichtig gewesen, damit Sie sachgemäß über diesen Konflikt berichten hätten können.

Auch kommt das eigentliche Problem dieses Konfliktes in Ihrer Reportage nicht deutlich genug zur Sprache, nämlich: mehr als 2/3 jener ca. 30 Personen, die dem „Kreis katholischer Ungarn“ angehören, sind gar keine Oberwarter. Sie kommen aus anderen Pfarren. Das bedeutet, dass wir für diese ca. 20 katholischen Ungarn gar nicht zuständig sind.

Leider geht es vielen von diesen „Gästen“, vor allem ihren selbsternannten Rädelsführern, von denen überhaupt nur eine einzige Person in Oberwart wohnt, auch nicht wirklich und in 1. Linie um die Feier der heiligen Messe, sondern um „andere Dinge“. Wie wäre sonst einsichtig, dass diese „Gäste“ nur Forderungen an uns stellen und mit der Pfarre weder zusammenarbeiten noch mit uns gemeinsam Eucharistie feiern wollen. Nicht einmal zu Fronleichnam, unserer bisher einzigen gemeinsamen Messfeier, war diese ungarische Gruppe entsprechend vertreten.

Große mangelnde Sachkompetenz und Unkenntnis der Situation muss Ihnen auch vorgeworfen werden, wenn Sie meinen, dass ein runder Tisch, ein paar Sesseln und zwei Parteien genügen, damit der diözesane Mediator mit „Leichtigkeit“ eine Lösung dieses Konfliktes herbeiführen kann. Ja, wenn es wirklich so einfach wäre! - Sie unterschätzen, wie schwer es ist, gerade Menschen, denen jedes Mittel recht ist, um ihre egoistischen Interessen durchzusetzen, davon zu überzeugen, dass die Kirche eine Gemeinschaft ist, die die Aufgabe hat, Menschen unterschiedlicher Sprache, Rasse und Kultur zusammenzuführen und zu einen.

Sie, Herr Chefredakteur Fikisz, haben sich – mir und vielen anderen völlig unverständlich – ursprünglich vehement und mit fadenscheinigen Argumenten geweigert, die Stellungnahme unseres Pfarrgemeinderates zu den diesbezüglichen Anschuldigungen in den „Bezirksblättern – Oberwart“ in der Kirchenzeitung zu veröffentlichen. Hätten Sie auf unser wiederholtes Ersuchen und Drängen hin nur diese kurze Stellungnahme, in der sich alle Mitglieder unseres Pfarrgemeinderates geschlossen hinter mich (= Stadtpfarrer Dr. E. Seifner) gestellt haben, im „martinus“ rechtzeitig gebracht, wäre dies für alle Beteiligten das Beste gewesen. So aber haben Sie und Herr Gossmann mit Ihrer weit ausholenden Reportage bzw. Ihrem Lokalausgeschehen - gleich auf 2 Seiten! - nicht nur noch mehr Verwirrung gestiftet; sie haben darüber hinaus dem Ansehen der Pfarre Oberwart und dem Image der Kirche insgesamt großen Schaden zugefügt.

Die paar selbsternannten Rädelsführer des „Kreises Katholischer Ungarn“ und ihre Sympathisanten werden „jubeln“ und sich in ihrer Hetz- und Verleumdungskampagne nur bestätigt fühlen.

Oberwart, am 22. Feber 2010